



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Kompetenzen für den Umgang mit Moden und Trends: Vorschläge für die universitäre Ausbildung zukünftiger IT-Beraterinnen und -Berater

INFORMATIK 2011, Berlin
Paul Drews, Ingrid Schirmer

06.10.2011

Gliederung

1. Einleitung / Motivation
2. Fragestellung und Vorgehen
3. Kompetenzen und Kompetenzentwicklung
4. Anforderungen eines von Moden und Trends geprägten Umfeld der IT-Beratung
5. Ziele für die Ausbildung von IT-Beraterinnen und -Beratern
6. Kompetenzen für den Umgang mit Moden und Trends für zukünftige IT-Beraterinnen und -Beratern
7. Fazit und Ausblick

Einleitung / Motivation

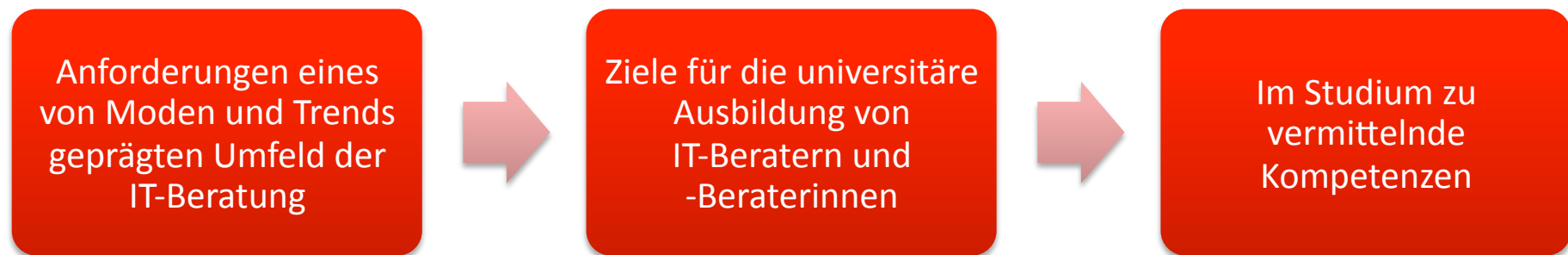
- Unternehmen wurden und werden fortlaufend mit IT-Innovationen konfrontiert.
- IT-Innovationen müssen auf die Bedeutung für das eigene Geschäft hin überprüft und ggf. implementiert werden.
- Für die strategische, konzeptionelle oder praktische Unterstützung ziehen sie häufig interne oder externe IT-Beraterinnen und -Berater hinzu.

Fragestellung

Welche Kompetenzen sollten Studierende während ihres Studiums an einer Universität erwerben, um auf die Herausforderungen, die sich ihnen später als IT-Beraterinnen und -Berater stellen, vorbereitet zu sein?



Vorgehen

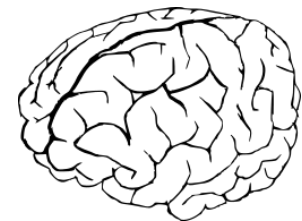


Kompetenzbegriff und Kompetenzerwerb

Kompetenzen werden verstanden als „die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und/oder persönliche Entwicklung“ nutzen zu können [EU08, S. 11]

Systematische Kompetenzentwicklung von Studierenden erfordert mind.:

- definierte Zielkonzeptionen der angebotenen Studiengänge
- kompetenzhaltige und -orientierte Curricula
- kompetenzförderliche Lehr- und Lernangebote
- systematische kompetenzbezogene Evaluation [Wi11, S. 6]



Diskussion über Moden und Trends in der WI / BWL

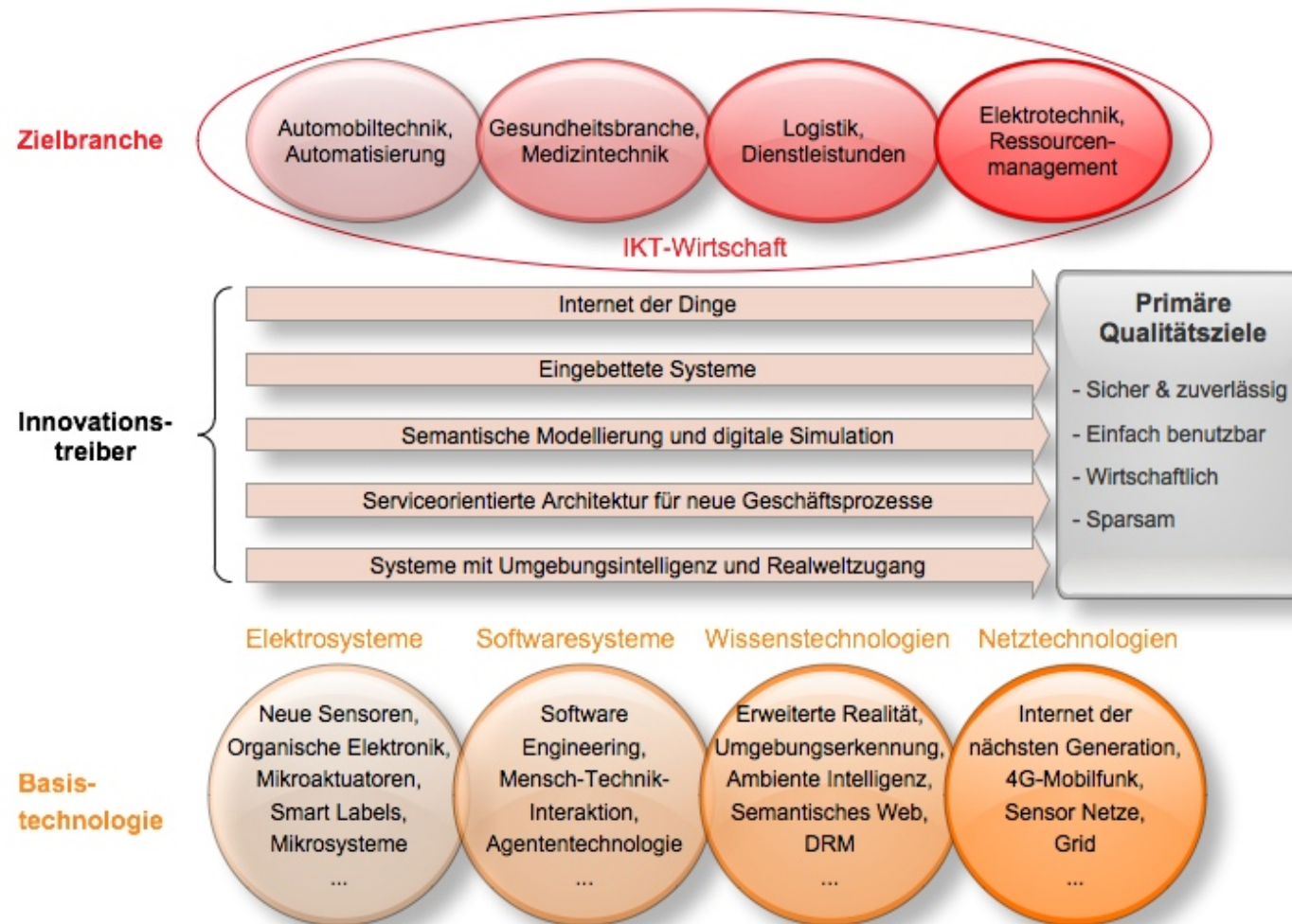
- Kritik von Mertens und Kieser:
 - Orientierung an Wiederholungen von „In-Words“
 - modische Übertreibungen
 - drastische Vereinfachung und Komplexitätsreduktion
 - fehlende Bezüge zu vorhandenen Ansätzen / Vorarbeiten
[Ki96, Me95]
- Ausweg: Von der Mode (Kieser: und den Mythen) zu mittel- und langfristigen Trends, die echten Erkenntnisgewinn bedeuten



Alleinstellungsmerkmale von IT-Beraterinnen und -Beratern

- **Zweiseitiger Marktüberblick:** sie kennen verschiedene Hersteller und Produkte, aber auch Kunden
- **IT-Transferleister:** Informationen aus verschiedenen Quellen aufdecken, einordnen und für den Kontext des Kunden (mit all seiner Komplexität und Widersprüchlichkeit) bewerten
- **Soziotechnische Transformation:** Gestaltung von Veränderungsprozessen parallel auf technischer und organisatorischer Ebene

[ITMC11]



Kritik an (IT-)Beraterinnen und -Beratern

- Unreflektierter Einsatz standardisierter Methoden und Modelle ohne Berücksichtigung des individuellen Kontext der Kunden
 - Bei IT-Innovationen wird Kunden die mit ihnen verbundene Unsicherheit verschwiegen.
 - Ausschließliche Ausrichtung der Leistungserbringung am Shareholder Value ohne Berücksichtigung gesellschaftlicher Nebenfolgen und der ethischen Dimension
 - (BWL)-Studium fördert opportunistisches Verhalten, kritische Auseinandersetzungen fehlen
- [Le06, Do08, Ki11]

Ziele für die Ausbildung von IT-Beraterinnen und -Beratern

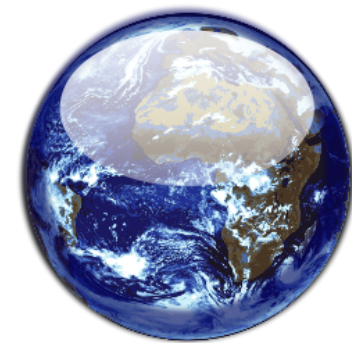
1. „up-to-date“ bzgl. aktueller IT-Potenziale
2. Fähigkeit zur schnellen Einarbeitung in neue Kontexte bei sich permanent verändernden betriebs- und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen
3. Methodenauswahl, -kombination, -anpassung und -entwicklung
4. Einbettung in gesellschaftlichen und kulturellen Kontext / Nebenwirkungen beachten / eigenes Handeln reflektieren / ethische Dimension erfassen
5. Muster für die Unterscheidung von „modischen Überhöhungen“ und „substanziellen Trends“
6. Historischen Kontext berücksichtigen: vorige Modewellen und Trends
7. Geeignete Mittel für den Umgang mit Komplexität



Kompetenzen für den Umgang mit Moden und Trends für zukünftige IT-Beraterinnen und -Berater (1)

Kompetenzfeld 1: Erforderliches Kontextwissen

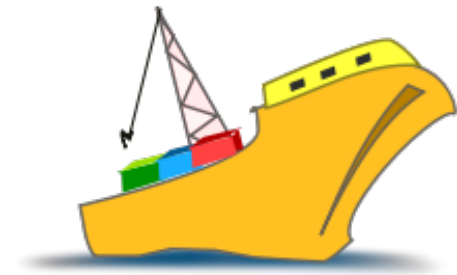
- Grundwissen und Handwerkszeug: IT-Beratungsmarkt und -Beratungsmethoden
- Orientierungswissen und Vorausschau: globale Entwicklung, gesellschaftlicher Kontext und Verantwortung
- Rückblick: Techniknutzungs- und Technikentwicklungspfade



Kompetenzen für den Umgang mit Moden und Trends für zukünftige IT-Beraterinnen und -Berater (2)

Kompetenzfeld 2: Spezifische Methodenkompetenz

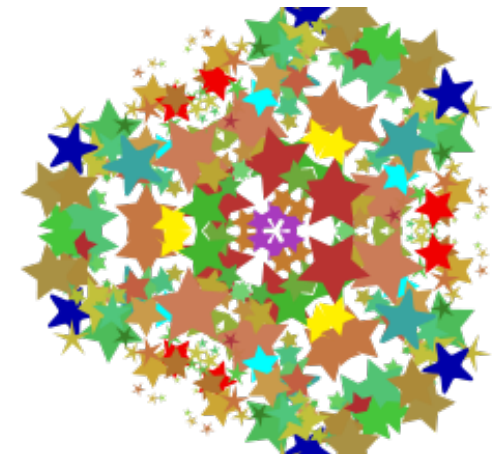
- Anwendungskontexte erschließen und Charakteristika erkennen
- Fähigkeit zur Aneignung neuer Technologien
- Auswahl und Erweiterung von Methoden und Werkzeugen



Kompetenzen für den Umgang mit Moden und Trends für zukünftige IT-Beraterinnen und -Berater (3)

Kompetenzfeld 3: Befähigung zu eigenständiger Urteilkraft und Selbstreflexion, Komplexitätsreduktion und Transdisziplinarität

- Reflexion über die eigene Rolle: Mit Unsicherheit umgehen können
- Grundlegende Fähigkeit zum Umgang mit Komplexität
- Kompetenz zur Leitung transdisziplinärer Teams



Fazit und Ausblick

- Ausgehend von den Anforderungen, die sich für IT-Beraterinnen und -Berater aus einem von Moden und Trends geprägten Arbeitsfeld ergeben, wurden **sieben Ziele** und **neun Kompetenzen** in **drei Kompetenzfeldern** entwickelt und vorgestellt.
- Weitergehende Forschung
 - Analyse der Anforderungen potenzieller Arbeitgeberunternehmen
 - Analyse und Gestaltung der Arbeitsteilung zwischen Universität und Unternehmen
 - Überprüfung der Ausbildung an Universitäten auf diese Anforderungen hin
 - Workshops zur didaktischen Ausgestaltung und zur Einbeziehung der Praxis



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

drews@informatik.uni-hamburg.de

